

# NEUSIEDLER JAHRBUCH

**Herausgegeben vom Verein zur Erforschung der  
Stadtgeschichte von Neusiedl am See**

**Band 1, Neusiedl/See 1998;  
Band 2, Neusiedl/See 1999**

Der 70. Jahrestag der Erhebung von Neusiedl/See zur Stadt im Jahr 1926 brachte im Jahr 1996 den für die Geschichtsforschung erfreulichen Nebeneffekt mit sich, daß dem relativ umfangreichen Gemeinde- bzw. Stadtarchiv von Neusiedl/See ein adäquater Raum zur Verfügung gestellt wurde, in dem das Archiv nunmehr nach einer modernen Archivordnung aufgestellt wird und nach Abschluß der Arbeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird. Mit den Sichtung-, Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten ist der "Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See" befaßt; dieser ist ein Zusammenschluß von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die diese notwendigen Arbeiten, inspiriert vom Interesse an der Geschichte ihrer Heimatstadt, in ihrer Freizeit vornehmen; dies bedeutet allerdings zwangsläufig, daß sich die Erschließung des Stadtarchivs noch einige Jahre hinziehen wird.

Um der Öffentlichkeit gewissermaßen einen "Leistungsnachweis" seiner Tätigkeit zu geben, und um das Interesse breiterer Bevölkerungsschichten an der Ortsgeschichte von Neusiedl/See zu wecken, hat sich der Verein entschlossen, parallel zu den Ordnungsarbeiten des Archivs verschiedene Forschungsvorhaben durchzuführen und diese in Form eines Jahrbuches zu publizieren. Diese Publikationsform hat den offensichtlichen Vorteil, daß man ohne Zeitdruck verschiedene Aspekte der örtlichen Geschichte aufarbeiten kann, die in einer herkömmlichen Chronik aus verschiedenen Gründen (Redaktionsschluß, beschränkter Umfang ...) nicht abgehandelt werden können und so de facto aus dem öffentlichen Gedächtnis verdrängt werden. Ergänzt werden die einzelnen Bände des Jahrbuchs durch eine kurze kalendarische Aufzählung der "chronikalen Ereignisse des Jahres". Diese Aufzählung ist nicht für den Moment des Erscheinens des jeweiligen Bandes gedacht; die wichtigen Ereignisse des abgelaufenen Jahres sind sicherlich den meisten Neusiedlern noch geläufig. Der Verein ist jedoch davon ausgegangen, daß das "Neusiedler Jahrbuch" nicht nur eine wissenschaftliche Aufarbeitung, sondern auch eine

geschichtliche Quelle sein soll; die chronikalen Aufzählungen der Ereignisse im Jahreslauf werden in einigen Jahrzehnten sicherlich ein mentalitätsgeschichtlicher Fundus von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein, zumal sich die chronikale Aufzeichnung ja über mehrere Jahre erstreckt und damit mehr ist als ein kurzes "Blitzlicht"

Nun soll kurz auf den Inhalt der beiden bisher erschienenen Bände des "Neusiedler Jahrbuchs" eingegangen werden. Band 1 beginnt mit einem Aufsatz des Vereinsobmannes Sepp Gmasz über "Die Neusiedler Maut", wobei Sepp Gmasz auf Materialsammlungen von Harald Prickler, viele Jahre lang das personifizierte "Gedächtnis des Landes" am Burgenländischen Landesarchiv, zurückgreifen konnte. Als bedeutendster Marktort des Wieselburger Komitats und an der Haupttroute des Heubauern des Heidebodens auf ihrem Weg zum wichtigen Absatzmarkt Wien gelegen, hatte Neusiedl schon in früheren Jahrhunderten ein überaus starkes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen. Dementsprechend entwickelte sich das Mautrecht, das die Gemeinde seit dem 17. Jahrhundert von den Grundherren Neusiedls gepachtet hatte und entweder selbst ausübte oder aber ihrerseits weiterverpachtete, zur wichtigsten städtischen Einnahmequelle; an insgesamt drei Stellen in- und außerhalb der Stadt hatte jeder durchfahrende Wagen eine Mautgebühr zu entrichten. Mautordnungen, die den Tarif für jede einzelne Wagenladung festlegen, sind eine überaus bedeutende wirtschaftsgeschichtliche Quelle, da sie auf die Art des Warenverkehrs schließen lassen; Sepp Gmasz hat mehrere Mautordnungen wörtlich in seinem Aufsatz wiedergegeben. – Die zweite Abhandlung, von Prälat Josef Rittsteuer, einem gebürtigen Neusiedler, über "Die Neusiedler Seelsorger in Kurzbiographien", stellt gewissermaßen einen Ausschnitt aus der langjährigen Forschungstätigkeit des bekannten Kirchenhistorikers dar. Alle Neusiedler Pfarrer, die namentlich bekannt sind, werden hier vorgestellt; ihre wichtigsten Lebensstationen werden in einigen Zeilen kompakt und übersichtlich beschrieben. – Im Anschluß daran folgt ein Aufsatz von Josef Schwöglhofer über "Die Geschichte der Garnison Neusiedl am See"; dieser Aufsatz behandelt die Geschichte der Neusiedler Kaserne seit ihrem Bau und beschreibt die Regimenter, die hier beheimatet waren. – Der vierte Aufsatz von Jakob Perschy, "Taler, Taler, du mußt wandern", hat mit der Stadtgeschichte von Neusiedl am See unmittelbar nichts zu tun; dieser Überblick über die Entwicklung des österreichischen Währungswesens bis hin zur Umstellung des Schillings auf den Euro ist zwar höchst informativ, jedoch erscheint es dem Schreiber dieser Zeilen doch so, als sollte hier der Umfang des Bandes "gestreckt" werden, zumal derselbe Aufsatz bereits kurz zuvor in der Zeitschrift "Volk und Heimat" (dem Organ des Volksbildungswerks für das Burgenland) abgedruckt worden war. – Gegen Ende des Heftes finden sich zwei kleine Mitteilungen über die

Organe der niederen Gerichtsbarkeit, die vom Markt Neusiedl/See ausgeübt wurde, und über ein Kaffeehaus, das im Jahr 1746 eröffnet wurde. Wie bereits erwähnt, schließt die kalendarische Aufzählung der Ereignisse aus den Bereichen Politik, Gesellschaft, Kirche, Kultur und Sport aus dem Jahr 1998 den ersten Band des "Neusiedler Jahrbuchs"

Der zweite Band ist vom Aufbau her dem ersten weitgehend ähnlich. Auch dieser beginnt mit einer gründlich aufgearbeiteten, detailreichen wirtschaftsgeschichtlichen Abhandlung von Sepp Gmasz; diesmal behandelt er die Märkte, Marktplätze usw. von Neusiedl/See. – Es folgt eine Detailstudie von Johannes Franck über den Saliterhof in Neusiedl; dieser wurde im 16. Jahrhundert zur Produktion von Salpeter, einem wichtigen Ausgangsprodukt für die Herstellung von Schießpulver, eingerichtet. Eine Einleitung, die die Herstellungsarten von Salpeter und die chemischen Grundlagen nennt, gehört ebenso zum Aufsatz wie die Entwicklungsgeschichte des Gebäudes von der Einstellung der Salpeterproduktion bis zu dessen Abtragung nach dem Zweiten Weltkrieg. – Im nächsten Aufsatz gibt Hans Wolf eine topographische Auflistung der "Kapellen in Neusiedl am See", wobei für jedes dieser Denkmale der Volksreligiosität die Entstehungs- und Baugeschichte angegeben ist. – Anschließend folgt eine Abhandlung von Prälat Josef Rittsteuer über den "Palatinischen Hof", der im Feudalzeitalter der Mittelpunkt einer nur wenige Häuser umfassenden Besitzportion der Fürsten Esterházy in Neusiedl war. Josef Rittsteuer führt hier ebenso die Streitigkeiten der esterházyischen Untertanen mit der Marktgemeinde aus wie die Besitzgeschichte des früheren "Palatinischen Hofes" bis zur Gegenwart. – Anschließend behandelt Sepp Gmasz "Die Eisenhändlerfamilie Wolf in Neusiedl am See"; von diesem Wirtschaftsbetrieb haben etliche Archivalien ihren Weg in das Neusiedler Stadtarchiv gefunden und erlauben so die Rekonstruktion der Firmengeschichte. – Auch diesmal wird der Band durch die Auflistung der chronikalen Ereignisse, diesmal des Jahres 1999, abgerundet.

Zusammenfassend sei gesagt, daß das "Neusiedler Jahrbuch" in dankenswerter Weise zahlreiche Aspekte der Orts- bzw. Stadtgeschichte von Neusiedl/See beschreibt, die über die Grenzen der Bezirkshauptstadt hinaus interessant sind und den Historiker zu Vergleichen mit den Verhältnissen in anderen Orten anregen. Die Publikationsform des Jahrbuchs bietet dabei, wie gesagt, den Vorteil, daß Forschungsvorhaben laufend durchgeführt werden können, daß jederzeit Ergänzungen zu früheren Forschungsergebnissen durchgeführt werden können, und daß die einzelnen Forschungsthemen keiner Gewichtung unterzogen werden müssen; es können auch Detailstudien angefertigt werden, die in herkömmlichen Publikationen oft zu kurz kommen. Erst die Geschichte(n) des Kleinen ergeben ja letztlich die Geschichte

im Großen. In diesem Sinne sei den "Machern" des "Neusiedler Jahrbuchs" gewünscht, daß ihr Elan noch viele Jahre anhalten möge und daß dieser Publikationsreihe noch ein langes Leben beschieden sei und daß die möglichen Forschungsthemen und der Enthusiasmus derer, die die örtliche Geschichte aus dem Dunkel des Vergessens hervorholen, lange nicht zur Neige gehen mögen.

*Leonhard Prickler*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [62\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neusiedler Jahrbuch - Herausgegeben vom Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See; Band 1, Neusiedl/See 1998; Band 2, Neusiedl/See 1999 53-56](#)